





ieres Bismard, uneres Molke um die deutsche Nation, und wie wird die Geschichte einst über die Kämpfe richten...

München den 14. Febr. Die hiesigen „Neuesten Nachrichten“ erfahren von zuständiger Seite, die Veröffentlichung der Noten des Kardinal-Staatssekretärs Jacobini sei auf direkten Befehl des Papstes erfolgt.

In München erreichte am 9. Febr. nachmittags 3 Uhr in der Residenzstraße eine Dame, auf deren Tornüre ein Zettel mit der Aufforderung „Wähler Sollmar“ geklebt war...

Aus Offenbach wird vom 13. Febr. mitgeteilt, daß der erste, welcher von dort ausgewiesen worden, der bisherige Reichstagsabgeordnete Liebknecht ist.

Kiel den 15. Febr. Heute fand auf der hiesigen kaiserlichen Werft der Stapellauf des Kanonenbootes „Erzias Albatros“ statt.

Ungarn. Wien den 15. Februar. Die Regierung legte ein Gesetz, betreffend die Ermächtigung zur Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen für die Landwehr...

Der neue Doktor. Humoreste von D. Waldow. (Fortsetzung.)

Er hätte seinen Monolog unzweifelhaft noch länger fortgesetzt, hätte die Tischglocke ihren hellen Klang nicht eben hören lassen.

„Darum ist die vermischte Schleife schuld,“ denkt Herr von Senden triumphierend und nimmt mit freudig dankendem Blick, der seine Schandenfreude funktgerecht bemerkt, die Suppe in Empfang.

„Nicht doch, lieber Komrad,“ kündigt die Erwiderung zurück. „Wir nur ein wenig matt vom gestrigen Lummel; jedoch das gibt sich bald. Wie aber geht's denn dir? Ich finde, daß — daß du viel weniger wohl aussehest, als ich.“

und ich sage dir, daß ich gesund bin wie der Fisch im Wasser,“ wirft der Hausherr ein.

„Wollte Gott, es wäre so,“ ringt es sich hasserlaut über Frau von Sendens Lippen, insofern sie bemüht ist, ungelesen eine Thyrane fortzuweisen, die sich in ihr Auge stößt.

„Nicht, nicht solche Armeiständereien, Tischchen! Hast wahrlich keinen Grund dazu und mußt heut schon dem Hans zu Lieb' besonders lustig sein.

„Nun, ich denke doch, daß wir nach Neustadt — Neustadt? Thorheit!“ fällt er abweichend und mit lauerndem Blick auf den Assessor seiner Frau ins Wort.

„Nicht doch, Entzihen,“ mischt sich der letztere jetzt ein. „Mußt dich heute schon der Mehrzahl fügen. Ich stimme nämlich auch für Neustadt und hoffe stark, daß meine Stimme gilt.“

„Sooo —“ entgegnet er mit eigenartiger Betonung. „Und wenn ich nun trotz alledem in das verunschlichte Nest nicht will?“

„Dann —“ ist des Assessors lachende Erwiderung — „ziehe ich solo und zwar hoch zu Ross in dieses ein, wenn du mir nämlich deinen Fuchs auf ein paar Stunden leihst, wenn nicht, dann legt die kleine Lour sich auch per Fuß bequem zurück.“

„Da hast du's, Tischchen, das genügt dir hoffentlich, um einzufehen, daß er sich absolut aus uns nichts macht. Bedanke dich nur unterthänigst für das Kompliment. Und —“ wendet er sich dann mit Nachdruck an den Neffen — „dieser Doktor Brunner, also wäre der alleinige Magnet, der dich nach Neustadt zieht?“

„Gewiß, und ganz besonders heute, wo ich mein Kommen ihm versprochen.“

„Und das lügt er mir mit einer Miene vor, auf die man schwören könnte, daß er's ehrlich meint,“ reflektiert der Hausherr still für sich. „Na warte nur, Nejon, du sollst schon büssen.“

Nach eingenommener Mahlzeit hält die Hausfrau, als ihr Gatte hinauszuweichen im Begriff, um seine Befehle zu erteilen, den ihm folgenschweren Neffen durch einen sehr beredten Blick zurück.

„Hans —“ bittet sie in einem Ton, aus welchem große Seelenangst herauszuhören ist — „beachte meinen Mann doch einmal ganz genau und du wirst finden —“

„Aber liebes Tanchen,“ unterbricht er sie beschwichtigend, „noch immer diese seltsame Idee?! Dem Dintel ist nicht eine Spur von Krankheit anzumerken, ich gebe dir mein Wort darauf!“

„Und democh ist er krank, ich weiß das ganz genau. Da — lies — und du wirst bald gleicher Meinung sein.“

Der ihm übergebene Brief ist derjenige der Frau Gerichtsrat Finkenau, die in weitgeschweifiger Rede Frau von Senden von dem Resultat einer Beratung des Frauenvereins, dessen Mitglied beide sind, in Kenntnis setzte und hieran wie wir wissen, ein Postskriptum schloß.

„Gesattan Sie, verehrte Freundin, Ihnen gleichzeitig mein aufrichtigstes Bedauern auszusprechen, daß sich die Krankheit Ihres Herrn Gemahls in unvorhergesehener Art verschlimmert und ihn zu dem hochwichtigen Schritt gedrängt hat, der den Ernst der Situation nur allzu sehr erkennen läßt.“

„Darum ist die vermischte Schleife schuld,“ denkt Herr von Senden triumphierend und nimmt mit freudig dankendem Blick, der seine Schandenfreude funktgerecht bemerkt, die Suppe in Empfang.

„Nicht doch, lieber Komrad,“ kündigt die Erwiderung zurück. „Wir nur ein wenig matt vom gestrigen Lummel; jedoch das gibt sich bald. Wie aber geht's denn dir? Ich finde, daß — daß du viel weniger wohl aussehest, als ich.“

„Darum ist die vermischte Schleife schuld,“ denkt Herr von Senden triumphierend und nimmt mit freudig dankendem Blick, der seine Schandenfreude funktgerecht bemerkt, die Suppe in Empfang.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

Badnang den 16. Febr. Der gestern hier abgehaltene Viehmarkt hatte in allen Viehgattungen, hauptsächlich in ledigeren Ochsen und jungen Stieren gute Zufuhr.

Stuttgart den 14. Febr. Die Lage des Weizenmarktes hat sich nicht gebessert, der Umsatz ging in den letzten 8 Tagen sehr träge von statten und die Preise bröckelten überall ab.

Stuttgart den 14. Febr. Die Lage des Weizenmarktes hat sich nicht gebessert, der Umsatz ging in den letzten 8 Tagen sehr träge von statten und die Preise bröckelten überall ab.

Stuttgart den 14. Febr. Die Lage des Weizenmarktes hat sich nicht gebessert, der Umsatz ging in den letzten 8 Tagen sehr träge von statten und die Preise bröckelten überall ab.

Stuttgart den 14. Febr. Die Lage des Weizenmarktes hat sich nicht gebessert, der Umsatz ging in den letzten 8 Tagen sehr träge von statten und die Preise bröckelten überall ab.

Stuttgart den 14. Febr. Die Lage des Weizenmarktes hat sich nicht gebessert, der Umsatz ging in den letzten 8 Tagen sehr träge von statten und die Preise bröckelten überall ab.

Stuttgart den 14. Febr. Die Lage des Weizenmarktes hat sich nicht gebessert, der Umsatz ging in den letzten 8 Tagen sehr träge von statten und die Preise bröckelten überall ab.

Stuttgart den 14. Febr. Die Lage des Weizenmarktes hat sich nicht gebessert, der Umsatz ging in den letzten 8 Tagen sehr träge von statten und die Preise bröckelten überall ab.

Stuttgart den 14. Febr. Die Lage des Weizenmarktes hat sich nicht gebessert, der Umsatz ging in den letzten 8 Tagen sehr träge von statten und die Preise bröckelten überall ab.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 21. Samstag den 19. Februar 1887. 56. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf. in sonstigen inländischen Bezirken 1 M. 65 Pf. Die Druckgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Reitholmeterbezirk 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen. Reichstagsabgeordnetenwahl betr.

Da es bei früheren Wahlen vorgekommen ist, daß von einzelnen Wahlvorstehern übersehen wurde, am Schlusse der zur Wahl benötigten Wählerliste die vorgeschriebene Beurkundung zu geben, so werden die Herren Wahlvorsteher wiederholt ausdrücklich aufgefordert, nach der Wahl am Schlusse der zur Wahl benötigten Wählerliste (bei zusammengeschlossenen Gemeinden, also auf der letzten Seite der zuletzt angehefteten Liste) wörtlich folgendes beizufügen, zu beurkunden und beurkundet zu lassen:

Die Richtigkeit der bei der heutigen Wahl in Spalte 7 gemachte Abstimmungsvermerke beurkundet den 21. Februar 1887. Der Wahlvorstand: Die Wahlvorsteher: Der Protokollführer: R. Oberamt. Mü n st.

Auktion von Artillerie-Zug-Verden.

Das Kriegsministerium beabsichtigt 40 abhängige Zug-Verden der Feld-Artillerie im nächsten Monat durch Kommissionen im Lande aufkaufen zu lassen u. zwar: 1) auf den vorerwähnten Pferdemarkten: am 1. März in Ulm und Sulz, am 3. März in Biberach u. Urach, am 5. März in Ravensburg, 2) mittelst besonderen Auktions je morgens 9 Uhr: am 9. März in Dehringen, am 11. März in Ludwigsburg (im Hof der Kaserne der 1. Artillerie-Abteilung, beim Feuersee).

Zu dem Konkursverfahren gegen Gottlieb Breuninger, Notgerber im Viegl. hier, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Donnerstag den 3. März 1887, vormittags 9 Uhr, vor dem k. Amtsgericht hier anberaumt.

Die Beeidigung der neugewählten Mitglieder des Bürgerausschusses findet am Samstag den 19. Februar 1887, vormittags 9 Uhr, in öffentlicher Sitzung auf hiesigem Rathhause statt, wozu die Einwohnerschaft eingeladen ist.

Am Freitag den 25. Febr. aus 1887 bei Gensensbach: 3 Erlen 2,49 Sm., 2 St. Nadelholzlangholz 4 Kl. 0,34 Sm. 1887. Zusammenkunft morgens 9 Uhr in Schlag.

Am Freitag den 25. Febr. aus 1887 bei Gensensbach: 3 Erlen 2,49 Sm., 2 St. Nadelholzlangholz 4 Kl. 0,34 Sm. 1887. Zusammenkunft morgens 9 Uhr in Schlag.

Heilich-Verkauf

Am Samstag den 19. Febr. nachmittags 4 Uhr, werden aus dem Staatswald Fuchshau am Staggader: 16 Lose gerichtet liegende Forstgrundstücke, gesamt zu 1700 Weller, verkauft. Zusammenkunft am Staggader.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Aus dem Stadtwald „Kreuzhau“ werden am nächsten Dienstag den 22. d. M., vormittags 9 Uhr, in öffentlicher Auction verkauft: 17 Stück Raubhuchenstämme, 2 St. Eichenstämme, 2 St. Erlenstämme, 2 St. Ahornstämme.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 25. Febr. aus 1887 bei Gensensbach: 3 Erlen 2,49 Sm., 2 St. Nadelholzlangholz 4 Kl. 0,34 Sm. 1887. Zusammenkunft morgens 9 Uhr in Schlag.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Aus dem Stadtwald „Kreuzhau“ werden am nächsten Dienstag den 22. d. M., vormittags 9 Uhr, in öffentlicher Auction verkauft: 17 Stück Raubhuchenstämme, 2 St. Eichenstämme, 2 St. Erlenstämme, 2 St. Ahornstämme.

Sichtenfangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 23. Februar, morgens 9 Uhr am Moler in Waldrems aus der Winterrhalbe wiederholt: 3 Erlen 3 Kl. 120 St., 5 m 600 St., 4 m 280 St., aus dem Auktions: Am: 1 buchene und 233 fischene Prügel.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Aus dem Stadtwald „Kreuzhau“ werden am nächsten Dienstag den 22. d. M., vormittags 9 Uhr, in öffentlicher Auction verkauft: 17 Stück Raubhuchenstämme, 2 St. Eichenstämme, 2 St. Erlenstämme, 2 St. Ahornstämme.

Umschläge zu Geldrollen sind vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.